



Von Caesar bis Lennon – Attentäter, Paranoiker und Schoolshooter

Die Attentäter gehen, wenn sie erfolgreich sind, nicht nur in die Geschichte ein, sie treten auch aus Geschichten hervor.

Das Attentat ist eine im politischen und gesellschaftlichen Alltag allgegenwärtige Möglichkeit: Politiker, Stars, Prominente und ganze Staaten schützen sich mit immer mehr Bodyguards und rigiden Sicherheitssystemen gegen eine offenbar wachsende Bedrohung.

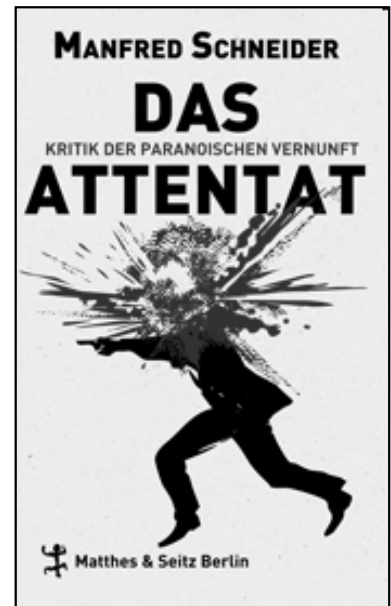
Manfred Schneider geht in »Das Attentat« der Geschichte, den Formen und Folgen des Attentats auf den Grund. Mit einer Vielzahl von grausamen, wahnwitzigen, manchmal gar lustigen Beispielen – von Brutus' Cäsarenmord, über die Ermordung Marats, John F. Kennedys oder John Lennons, bis hin zu den Selbstmordattentaten unserer Tage – skizziert er die psychologische Struktur des Attentäters, dessen Tat immer für die Öffentlichkeit bestimmt ist. Stets will der Täter das Bild der Macht zerschlagen und selbst im Auge der Welt erscheinen.

Mit diesen Taten geht aber auch eine Geschichte ihrer Interpretationen einher: Fragen nach den Gründen, den Verschwörungen und den Wirkungen auf die Geschichte. Schneider zeigt, dass sich die Paranoia der Täter in der Paranoia der Interpreten wiederholt.

Manfred Schneider, geboren 1944 in Gleiwitz, studierte in Freiburg Germanistik, Romanistik, Philosophie und lehrte in Freiburg, Essen und seit 1999 auf dem Lehrstuhl »Neugermanistik, Ästhetik und Medien« an der Ruhr-Universität Bochum. Veröffentlichungen u.a.:

»Die erkaltete Herzesschrift. Der autobiographische Text im 20. Jahrhundert«

»Der Barbar. Endzeitstimmung und Kulturrecycling«.



Manfred Schneider
Das Attentat

Kritik der paranoischen Vernunft
768 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
Mit zahlreichen Abbildungen
EUR 39,90 / sFr 56,90
ISBN 978-3-88221-537-3

September/Oktober 2010

Information

Maren Block
Presse

Matthes & Seitz Berlin
Göhrener Str. 7
10437 Berlin

T: 030 44 32 74 01

presse@matthes-seitz-berlin.de